

Palmer FAB 5 Combo

Zu mir oder zu dir?

Seit geraumer Zeit findet die Idee des kleinen Röhrenamps zahlreiche Nachahmer. Der FAB 5 von Palmer kann aber mehr als nur leise röhren. Seine Class-A-Schaltung verspricht sahnige Sounds, die dank des eingebauten Powersoaks in allen Lautstärken für ein tolles Spielgefühl sorgen und fantastisch klingen.



Während sich Palmer mit praktischen Tools wie einer Splitbox lange Zeit unbemerkt, aber effektiv in die Tasche von Gitarristen wie Dan Auerbach (The Black Keys) geschlichen hat, bietet der deutsche Hersteller seit wenigen Jahren auch Verstärker an. Neuestes Familienmitglied ist der FAB 5 Combo. Der Röhrenverstärker bedient mit fünf Watt aber nicht nur jene Gitarristen, die ihren Transistor-Amp leid sind und gegen alles eintauschen würden, das auch nur entfernt nach Röhre klingt. Denn mit einer Class-A-Schaltung und einem eingebauten Powersoak ist der kleine Combo durchaus studiotauglich und klingt selbst in der Mietwohnung noch gut.

Im Newsletter des Herstellers wird Robin Henlich damit zitiert, dass dieser Amp „so sexy aussehen muss, wie er klingt“. Während

er letzteres erst im Test beweisen kann, muss man dem Palmer-Manager in puncto Optik bedingungslos zustimmen. Denn mit seinem braunen Stoffbezug und dem kurvigen Frontdesign wirkt der Amp in Verbindung mit seiner handlichen Größe wie ein hübsches Kofferradio aus.

Das Gehäuse beherbergt einen 10-Zoll-Speaker von Eminence. Außerdem sind durch den Lüftungsschacht auf der Rückseite die 12-AX7-Vorstufenröhre und die 6V6 in der Endstufe zu sehen. Durch die Class-A-Single-Ended-Schaltung ist die Röhre immer „an“ und soll einen gleichmäßigen, gesättigten Ton erzeugen.

Als Gleichrichter dient eine EZ81, die dafür sorgt, dass der Wechselstrom aus dem Netzanschluss in Gleichstrom umgewandelt wird, der von der Verstärkerschaltung benötigt wird. Durch den Spannungsabfall beim Anschlag einer Saite und den Anstieg beim Abklingen

des Signals entsteht die typisch geliebte Wärme des „atmenden“ Röhrensounds, die eine Steuerung des Tons über den Anschlag möglich macht.

So viel zur Theorie – in der Praxis kann der durch die Röhren produzierte Sound leicht gefärbt werden. Zur Verfügung stehen auf der Oberseite des Amps ein Volume-, ein Tone- und ein Boost-Regler. Die Boost-Funktion kann außerdem über einen optionalen Fußschalter gesteuert werden. Ist dieser nicht angeschlossen, ist die Funktion dauerhaft aktiv – es sei denn, das Poti wird auf null gedreht. Auf der Rückseite befindet sich neben dem externen Speaker-Anschluss (8 Ohm) ein Netzwahl-Schalter; praktisch für reisende Gitarristen. Lange Fingernägel braucht es, um den

AUSSTATTUNG:

Individualität **Flexibilität**

MOJO-FAKTOR:

Styler **Arbeitstier**

PREIS-LEISTUNG-VERHÄLTNIS:

Preis **Leistung**

FACTS

Modell	Palmer FAB 5 Combo
Herkunft	Deutschland
Leistung	5 Watt an 8 Ohm
Kanäle	1
Röhren	Vorstufe: 12AX7, Endstufe: 6V6; Gleichrichter: EZ81
Speaker	10" Eminence Ragin Cajun
Regler	Master: Tone, Boost, Vol
Schalter	Master: Power; Rückseite: Power Attenuator, Netzwahl
Anschlüsse	Inputs: Guitar Input; Outputs: Speaker
	Extras: Boost-Pedal
Maße	36 x 23 x 35 cm
Gewicht	10 kg
Internet	www.palmer-germany.com
Empf. VK-Preis	499,- €



Ungemein übersichtlich und aufgeräumt gestaltet sich das Bedienpanel des Palmer FAB 5

Powersoak-Schalter zu aktivieren. Gewählt werden darf zwischen der vollen Leistung und zwei Zimmerlautstärken: Wohn- oder Schlafzimmer. Letzteres entpuppt sich möglicherweise als perfekter Aufreißer für alle Girls, die schon bei der Ankündigung „Baby, ich bin Gitarrist“ wie ein Käfer auf dem Rücken liegen.

Genauso einfach, wie der Amp – zumindest äußerlich – aufgebaut ist, lässt er sich bedienen. Natürlich lassen die Möglichkeiten auch keine große Auswahl zu. Dennoch ist überraschend, wie viele verschiedene Sounds mit einem Tone-Regler möglich sind. Schließlich bilden Gitarre und Verstärker mit ihren Potis eine Einheit. Das warme Klangbild des FAB 5 nimmt sich jeder Gitarrenform an und verpasst sowohl Humbuckern als auch Singlecoils das richtige Gewand.

Dynamischer Brüllwürfel

Trotz seiner fünf Watt fängt der Verstärker im vollen Leistungsmodus bei geringer Lautstärke nicht an zu zerren, weshalb seine Dynamik auch Clean-Sounds zugutekommt. Einzeltöne werden dabei sauber wiedergegeben und klingen vor allem rund. So lässt es sich doch leicht auf Hendrix' „Little Wing“ abheben.

Das Solo des Songs verschafft sich durch den Boost-Regler Gehör. Er hebt das Signal stark an, wobei es in Richtung Crunch bis hin zum satten Overdrive verändert wird. Da dies stufenlos geschieht, bleibt die Dynamik erhalten. Außerdem atmet der Sound selbst auf höchster Stufe noch.

Bei steigender Lautstärke setzt die wunderbare Endsättigung ein, durch die der Amp eigentlich den Namen seiner großen Brüder verdient hätte: FAT. Der Sound bewegt sich im Blues- und Rock-Bereich und liefert schöne Blaupausen für Rhythmus- und Solo-Sounds. Im Hardrock-Bereich stößt der Verstärker an seine Grenzen, aber dort, wo Druck über Ton steht, hat ein Fünf-Watt-Modell ohnehin keinen leichten Stand. Sein Ton überzeugt allerdings vollends. Ob cremig oder messerscharf,

bleibt dem Herrn des Reglers überlassen. Der Singlecoil am Hals kann genauso klar klingen wie die Zwischenposition aus Steg und Mitte. Auch ein Humbucker verliert seine Wucht nicht.

Im Raum-Modus wird die Lautstärke reduziert, der Ton des Amps ähnelt dem vollen Leistungsvermögen hingegen stark. Die Zerre mag, wie auch im Bedroom-Modus, etwas früher einsetzen, aber äußerst positiv fällt auf,

dass der Verstärker auch jetzt einen vollen, warmen Sound wiedergibt. Während andere Modelle an dieser Stelle kratzen und in Richtung Transistor tendieren, bleibt der FAB 5 röhrig. Wäre schließlich auch schade, wenn „Wonderful Tonight“ im passenden Moment blutende Ohren verursachen würde.

Selbst wenn das Signal bei geringen Lautstärken in diesen Modi dünner ist, hebt der Boost-Regler die Frequenzen wieder gleichmäßig an. Fingerfertige Soli kommen also auch leise gut. So eignet sich der FAB 5 als perfekter Übungsamp, mit dem auch Anfänger ihren Ton finden können.

Das bleibt hängen

Mit dem FAB 5 hat sich Palmer erneut etwas einfallen lassen. Es lohnt sich, für die Class-A-Schaltung etwas mehr hinzulegen als für vergleichbare Modelle, die auf mehrere Röhren zurückgreifen. Der Ton wird sauber geformt: voll, warm und dynamisch. Er kann aber trotz des einzigen Klangreglers auch richtig fett und dreckig klingen. Eben genauso, wie es der Bluesman braucht. Die satte Overdrive-Verzerrung, die bei hoher Lautstärke jedem Riff den nötigen Wumms verleiht, sollte auch klassischen Rockern Spaß machen. Im Studio ist der Amp wegen seiner ruhigen Arbeitsweise und schmalen Einstellmöglichkeiten ein treuer Gefährte. So variabel sind nur wenige Modelle auf einen Dreh.

B

Jens Prüwer



Dreistufiger Powersoak an der Rückseite: Mit dem FAB 5 lässt sich auch Rücksicht auf Schlafzimmerlautstärke nehmen

